

Der Keller in Paris - von Joe per Mail erhalten - Februar 2004

Überarbeitet und verändert von Norbert Essip - Februar 2019

Tatsächlich war ich natürlich öfters in HH im Tom's und auch im Chaps, kenne also die Szene da - und angepissst haben mich dort ziemlich viele Kerle. Auch bin ich öfters in anderen Fetisch-Club, meist als Piss-Sau, die auf dem Fußboden bei dem Pissoir liegt. Immer mit einer Lederhose an (rumsauen in Leder ist für mich die Erfüllung!) - aber die Lederhose immer offen, damit man meinen Schwanz steil hochgereckt zu sehen bekommt und ich werde dann ja auch dauernd von irgendwelchen Kerlen vollgepissst. Einmal sogar von sechs auf einmal. Das würde ich gerne mal wieder machen... - doch hier eine andere Geschichte, sie spielt auch an einer Stelle, die ich wirklich kenne, den Keller in Paris. Da gibt es auch viel Pisse - und ab und zu auch Scheiße und vieles an andere Sauereien.

Gehört hatte ich ja schon von dem "Keller" in Paris. So heißt der Schuppen, den man außen gar nicht so erkennt, weil der Rollladen davor alles verdeckt. Nicht einmal der Name Keller steht dran. Man muß es also wissen, was da abgeht und das erfährt man meist über andere, oder auch mal über dessen Internetseite. Abends wenn um 22 Uhr aufgemacht wird, stehen so geile Kerle davor, dass man den Keller nicht verfehlen kann. Und nach Mitternacht, als ich hinging, war schon alles knacke voll und viel Action im Gange. - Als ich reinging, wollten mich die Leute an der Kasse gar nicht reinlassen, aber als ich meinen Anorak aufmachte und da drunter die Lederweste zum Vorschein kam, war alles OK. Ich ließ aber alles - auch die Lederklamotten an der Garderobe und ging nackt hinein. Ich stelle immer wieder fest, dass bei Leder-Dresscode die Lederboys es mögen, wenn nicht mehr als ein bis zwei Piss-Säue nackt dazwischen herumlaufen. Da ist dann auch ganz klar: wer da splitternackt rumläuft ist ein Piss-Sklave, mit dem man alles machen kann. Ich ging langsam durch die Bar, wo alles gerammelt voll war, sodass ich dauernd an irgendwelchen Lederhosen entlang schupperte, was mich noch geiler machte. Dabei fassten mir einige kräftig an den Arsch, andere klatschten mit der Hand so drauf, dass sich andere umdrehten und ebenfalls drauf klatschten und dabei loslachten.

Hinter der Bar ist eine Zone, wo viele SM-Spiele stattfinden, noch weiter hinten wird gefistet, man hörte ein dauerndes stöhnen von da. Aber das interessierte mich nicht so sehr. Ich ging erst einmal rechts in einen Verschlag rein, wo eine braune Badewanne stand. (Sie war wirklich braun und nicht weiß, wie sonst üblich und das Braun, war die Emaille und keine Scheiße - noch nicht) Drinnen stand eine nicht sehr große gelbe Pfütze, aber die Wanne war frei. Ich legte mich hinein, spürte die kalte Pisse am Arsch, aber das machte nichts, es fördert nur meinen eigenen Pissdrang sehr schnell. Ein paar Kerle schauten interessiert zu, aber erst mal passierte nichts. - Doch es dauerte nicht lange, da standen vier Kerle an der Wanne und sie pissten gleichzeitig auf mich. Die warme Pisse platschte auf meinen Schwanz, auf den Bauch, auf die Brust. Einer kam hinzu und pisste mir erst in den Nacken und dann oben auf den Kopf. Ich wandte mich geil in der Wanne. Als die Kerle sich ausgepißt hatten, merkte ich wie mich der Kerl, der mir auf den Kopf gepisst hatte, an den Haaren hochzog. Ich musste aufstehen. Ich wollte ihn ansehen, aber er drehte mich mit einem festen Griff auf den Rücken und legte mir Handschellen an, dann legte er mir noch ein Sklaven-Halsband um und zog mich hinter sich her. Mir blieb natürlich gar nichts anderes über als ihm zu folgen, als er vor mir ging, konnte ich den Blick gar nicht von seinem wahnsinnig geilen und prallen Lederarsch wenden. Dauernd mußte ich drauf gucken. Am liebsten hätte ich ihn angefasst, aber wegen der Handschellen ging das ja nicht. Wir gingen links die Treppe runter. Unten war viel mehr Action im Gange - meistens waren es Lederkerle, die zu zweit fickten, aber einige hatten auch tolle Kombinationen, wo Nummer eins von Nummer zwei in den Arsch gefickt wurde und zugleich Nummer eins von Nummer drei ins

Maul gefickt wurde und wo noch einer, Nummer vier den Schwanz von Nummer eins geblasen hat - und dabei wurde diese Vierergruppe auch noch von mehreren Boys angepisst. Da hätte ich gerne die Nummer eins sein wollen. Aber ich wurde mit meinem Halsband nur angekettet und blieb in der Mitte des Raumes hocken. Da merkte ich, dass ich genau unter dem Rost lag, das mir oben schon aufgefallen war, weil dort immer wieder jemand reinpißte. Jetzt bekam ich also wie in einem Wasserfall alle die Pisse ab, die oben abgelassen wurde.

So ging das fast eine Stunde lang. Mir schmerzten die Glieder vom langen hocken, aber jeder Schwall von Pisse geilte mich neu auf. Da kam der Master von vorhin zurück, machte die Kette los und zog mich wieder nach oben. Was sollte jetzt denn kommen? Er zog mich die Treppe hoch, als wir oben waren, sah ich wie jemand gerade am Andreaskreuz Hiebe bekam. Wollte er das? Denn eigentlich stehe nicht auf solche Dinge. Nein, er zog mich links daneben vorbei, machte eine Tür auf - und dort war ein typisch französisches Klo - Scheißloch auf dem Boden eingelassen und ziemlich verschissen. Der Kerl zog meine Kette ganz kurz und band sie mehrmals um irgendetwas, was ich nicht sehen konnte - jedenfalls lag mein Hinterkopf genau in dem Klo-Loch und ich konnte mich kaum bewegen. Dann band er noch meine Beine an den Heizkörpern fest, so dass ich ganz fest installiert war. Jetzt konnte keiner mehr aufs Klo gehen, ohne auf mich zu scheißen.

Ich kannte mich genug aus, um zu wissen, dass die meisten Kerle bis zwei Uhr nachts immer nur pissen kommen. So kamen auch noch einige vorbei, pisste so geschickt in mein Gesicht, dass die Pisse daran runter ins Klo-Loch lief. Einige hatten allerdings auch Lust mir auf den Bauch und den Schwanz zu pissen, so dass ich bald in einer Lache von Pisse lag. Dann aber ging es los. Es war, als hätte der Kerl überall Bescheid gesagt, dass ich die neue Toilettensau bin, jedenfalls standen die Lederkerle jetzt vor mir Schlange. Die Klotür blieb offen, so dass alle in der Schlange schon mal sehen konnten, was man alles mit mir machen konnte. Der erste hatte Lederchaps an. Da bleibt das Arschloch ja schön frei, er hockte sich hin und schiss mir auf den Bauch und ließ den stinkenden Haufen liegen. Der nächste hockte sich so hin, dass er mit seinem Schwanz in diesem Scheißhaufen spielen konnte, während er mir das Arschloch über das Gesicht hielt. Ich sah wie ganz langsam sein Arschloch sich aufblies und immer größer wurde. Dann donnerte ein gewaltiger bestialisch stinkender Furz heraus und danach eine Explosion weicher Scheiße, die mir ins Gesicht klatschte. Ich schnappte nach Luft, aber da hatte der Kerl sich schon direkt auf mein Gesicht gesetzt, der Hinterkopf wurde nass von dem Klo-Loch, vorne versuchte ich, dem Arsch zu entkommen - aber ich war zu fest angebunden. Ich öffnete den Mund unweigerlich. Der Lederkerl rutschte auf meinem Gesicht hin und her, bis er sein Arschloch genau über meinem Mund platziert hatte. Dann drückte er weiter - er war noch lange nicht fertig mit dem Scheißen. Das erste war nur die Scheiße gewesen, die wie ein Fropf sein Arschloch blockiert hatte, als das raus war, wartete eine riesige Menge Scheißwürste aus geschissen zu werden. Die anderen wartenden Kerle wurden ungeduldig - aber mein Scheißer machte vor sich etwas Platz, hob den Schwanz hoch und mit einer Handbewegung lud er die nächsten ein, sich auch über mir hinzuhocken. Gleich drei folgten ihm - einer schiss mir auf den Bauch, der zweite auf den Schwanz und der dritte schiss neben das Klo und begann alle nackten Stellen von mir, die noch weiß waren mit brauner Scheiße einzuschmieren. Inzwischen drängten die Kackwürste aus dem Arsch von dem Lederkerl auf meinem Gesicht. Um Luft zu holen hob ich seinen Arsch etwas an - nur um zu sehen, wie der Rest meines Körpers total vollgeschissen wurde. Ich sah wie eine sehr dicke Wurst an seinem Arschloch erschien. Geil wie ich war, zog ich seinen Arsch wieder näher heran und begann daran zu lecken. Die Scheiße schmeckte bitter-süß und ich öffnete den Mund weit um die ganze Wurst reinzulassen. Sie passte aber nicht rein, obwohl ich darauf kaute und sie im Mund zermatschte - ab und zu schluckte ich etwas von der

Scheiße, dann roch ich wieder wie stinkend sie war, aber es ging nicht schnell genug, so dass eine Menge Scheiße einfach nur auf meinem Gesicht zerdrückt wurde. Der Scheißer, der auf meinen Schwanz eine dicke sehr weiche Ladung geschossen hatte, stand auf und mein total geiler Schwanz steckte aus dem Scheißhaufen hoch in die Luft und zuckte - natürlich auch bedeckt von Scheiße.

Die Kerle in der Schlange lästerten herum: gib's der geilen Sau, lass das Schwein deine Scheiße schmecken, fick das geile Stück Scheiße. Ich geriet total ins zucken, mein Körper wand sich hin und her soweit das mit den Fesseln irgendwie noch ging bis eine Fontäne aus meinem Schwanz hochschoss und die Kerle laut lachten und sagten: das spritzt das Schwein, die Sau gibt Milch. Die Kerle, die noch warteten, machten gleich weiter, so dass ich den ganzen Rest der Nacht als Toilette für alle Kerle im Keller diente. Am Ende war ich so tief unter einer Schicht von Scheiße vergraben, dass mir jemand das Gesicht etwas freilegte, damit ich tiefer durchatmen konnte - und damit auch den Gestank einsaugen konnte. Um fünf Uhr (offiziell ja um vier) schloss der Laden und ich dachte an nichts anders als jetzt total befriedigt nach Haus zu gehen - Aber die ließen mich einfach liegen, vergaßen mich. Da ich keine andere Wahl hatte, habe ich mich in der restlichen Nacht noch selber eingeschissen. Irgendwie mußte ich ja die Kacke loswerden, mit der man mich gefüttert hatte. Am Morgen kamen ein paar junge Boys - offenbar Sklaven des Inhabers, der als Ledermeister einen ganzen Harem hatte, und pissten sich aus - Immer schön bei mir ins Gesicht und überall sonst hin. Dann machten sie mich los. Ich taumelte etwas. Sie zogen mir meinen Anorak und die Lederhosen direkt über meinen immer noch total verschissenen Körper und ließen mich raus auf die Straße. Ich stank wie eine öffentliche Toilette, das Gesicht war nur notdürftig mit Pisse abgewaschen, aber immer noch versifft - jeder Clochard wandte sich ab von diesem etwas von Gestank nach Scheiße. So konnte ich nicht in die Metro, ein Taxi, das ich anhielt, war auch sofort wieder weg, als der Fahrer den Scheißgeruch roch. So musste ich zu Fuß nach Hause quer durch Paris laufen. Im Hotel angekommen, zum Glück konnte ich über einen Nebeneingang rein, ohne das man mich so sah (vor allem riechen konnte), ging ich gleich ins Bad. Erstmal noch mal pissen und kacken. Noch mal richtig abgewischt und danach duschen und ausgepennt...